

EU-Transitfahrten im 1. Quartal um 8,0 % gesunken

Utl.: Schadstoffausstoß im EU-Transitverkehr nahm um 14,7 % ab =

Wien (PWK) - Die Ökopunktestatistik für das 1. Quartal 1998 zeigt, daß die Zahl der Transitfahrten durch EU-Fahrzeuge gegenüber dem 1. Quartal 1997 um 8,0 % auf 339.505 Fahrten gesunken ist, was eine Abnahme um 29.686 Fahrten bedeutet. Zugleich sank durch eine Verbesserung der Fahrzeuge die Zahl der pro Fahrt benötigten Ökopunkte von 8,95 auf 8,30 Punkte, was eine Reduktion um 7,3 % bedeutet. Insgesamt nahm die Zahl der benötigten Ökopunkte um 14,7 % ab, wobei EU-Fahrzeuge im 1. Quartal 1998 nur mehr 2,818.094 Ökopunkte verwenden mußten. „Das bedeutet, daß die Schadstoffemissionen durch den EU-Transitverkehr im 1. Quartal 1998 gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahres um 14,7 % abgenommen haben,“ betont Roderich Regler, Leiter der Abteilung für Verkehrspolitik der Wirtschaftskammer Österreich. ****

Neu einbezogen in das Ökopunktesystem wurde Slowenien, dessen Beförderungsunternehmer im 1. Quartal 1998 insgesamt 15.049 Transitfahrten mit Ökopunkten durchführten. Im Vorjahr erhielten die Slowenen dafür noch österreichische Transitgenehmigungen. Durch die Einbeziehung sind auch die slowenischen Frächter angehalten, umweltfreundliche Fahrzeuge einzusetzen.

An der Spitze der Transitfahrten liegen die italienischen Transporteure mit 36,6 % vor den deutschen Frächtern mit 33,5 %, den österreichischen Unternehmern mit 10,5 % und den Niederlanden mit 8,3 %. Während die Italiener und die Deutschen Marktanteile verloren, konnten die Österreicher und die Niederländer ihre Positionen verbessern.

Die besten Fahrzeuge wurden von den Finnen eingesetzt, die 7,61 Ökopunkte pro Fahrt benötigten. Es folgen Dänemark, Belgien und Luxemburg. Italien mit 8,10 Ökopunkten pro Fahrt, Österreich mit 8,24 und Deutschland mit 8,37 folgen auf den nächsten Plätzen. Das Schlußlicht bildet wie stets Griechenland mit 13,43 Ökopunkten pro Fahrt.

Im 1. Quartal 1998 wurden 85 % der Ökopunkte noch manuell entwertet, während 15 % bereits elektronisch erfaßt wurden. Durch die

Schwierigkeiten bei der Installierung der elektronischen
Ökopunkteabbuchung war bekanntlich von der EU der Übergangszeitraum
für die manuelle Entwertung bis Ende März d.J. erstreckt worden.

(Schluß) MH

Rückfragehinweis: Abteilung für Verkehrspolitik

Dipl.-Ing. Roderich Regler

Tel: 50105/DW 4000

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0129 1998-07-23/11:27

231127 Jul 98

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980723_OTS0129